

Unregistrierte Kinder

Ein längerer Artikel vom 24.12.1999 setzt sich unter der Überschrift »Unregistrierte Kinder der ethnischen Minderheiten bereiten den Planern Kopfschmerzen«, mit dem Phänomen der Nichtregistrierung von Geburten auseinander. Allein in der Provinz Gia Lai seien seit 1993 jährlich 10.000 bis 15.000 Kinder nach der Geburt nicht registriert worden. Als Beispiel wird eine Minderheiten-

familie angeführt, deren elf Kinder den Behörden nicht gemeldet worden waren. Im Verlauf des Artikels wird allerdings deutlich, dass es nicht nur Mitglieder der Minderheiten sind, die ihre Kinder nicht registrieren lassen. Auch unter den ländlichen Khin-Familien scheint dies ein weit verbreitetes Phänomen zu sein.

Hier zeigt sich, dass bestimmte Probleme der Familienpla-

nung, Geburtenhäufigkeit und Reproduktionsgesundheit immer in die Verantwortung der ethnischen Minderheiten delegiert werden. Gleichzeitig wird das Regierungshandeln zumeist ausgeblendet, die Probleme bleiben öffentlich unangesprochen und lassen sich instrumentalisieren, die Minderheiten zu Sündenböcken abzustempeln.

vgl. VNA, 24.12.1999

Babyhandel

Mitte Januar 2000 begann in An Giang der Prozeß gegen neun Personen, die beschuldigt werden, zwischen 1995 und 1997 200 Babys ins Ausland verkauft zu haben. Hauptangeklagter ist Le Quoc Binh, dem die Organisation von 199 illegalen Adoptionen ins Ausland vorgeworfen wird. Wichtige Mitangeklagte waren der Chef der Einwohnermeldestelle der Provinz und der Leiter eines Zentrums für die Pflege älterer Menschen und Kleinkinder. Ein mitangeklagter Mediziner machte die Gang auf Problemfälle aufmerksam. Alleinlebenden Müt-

tern oder armen Familien wurde angeboten, ihre Kinder in den ersten Lebensjahren in die Obhut des Pflegezentrums zu geben. Von dort wurden die Kleinkinder mit gefälschten Papieren ins Ausland zur Adoption verkauft. Die Angeklagten, die sich nach Außen den Anschein der Legalität zu geben versuchten, kassierten etwa 2000 US\$ pro Kind. Der Chef des Rings Le Quoc Binh und der Beamte der Registratur erhielten je 20 Jahre Haft, ihre Frauen erhielten als weitere Haupttäter eine Strafe von je fünf Jahren Haft.

vgl. JP, 19. 1. 2000

Babyboom befürchtet

Das neue Jahr ist nach dem astrologischen chinesischen Kalender das Jahr des Drachen. Das ist die glücklichste Zeit für die Geburt eines Kindes, eines Kleinen Drachen. Vor zwölf Jahren gingen die Geburtenraten, zum Beispiel in Singapur, um über 20 % in die Höhe. Zusätzlich fallen in diesem Jahr auch die metallische Zuordnung und das Drachenjahr zu einem Jahr

des goldenen Drachen zusammen. Ein weiteres positives Vorzeichen ist das Zusammenfallen des Drachenjahres mit dem Millennium, Qian Xe. Damit ergibt sich das goldene Jahr des tausendfachen Glücks. Wie modern oder sozialistisch die Gesellschaft auch sein mag, die Glücksverheißungen werden am Jahresende zählbare Spuren hinterlassen.

vgl. JP, 10. 1. 2000

Zwei Kinder pro Familie

Vietnam ist entschlossen, das angestrebte Ziel zwei Kinder pro Familie zehn Jahre früher zu erreichen als es die vierte Konferenz des Zentralkomitees im Juni 1999 beschlossen hatte. Wenn die Vier-Personen-Familie im Jahr 2005 Realität werden könnte, würde die vietnamesische Bevölkerung in der Mitte dieses Jahrhunderts zwischen 120 und 125 Millionen betragen, so die Ministerin Tran Thi Trung

Chien. Sie führte weiter aus, dass sich eine Bevölkerungsdichte von 378 Personen je Quadratkilometer ergebe. Sollte dieses Ziel nicht vor 2015 erreicht werden, betrüge die Bevölkerung 20 Millionen mehr bei einer Bevölkerungsdichte von 439 Personen je Quadratkilometer.

(Zum Vergleich, die Bevölkerungsdichte in Deutschland liegt bei 229,8.)

vgl. VNA, 16. 12. 1999

Vergiftete Nudeln und Qualitätsprädikat

Als Nachrichten in der vietnamesischen Presse machten die mit Formaldehyd behandelten Nudeln erst Furore, als das Nationale Hygieneinstitut eine landesweite Untersuchung bei Nudelproduzenten durchführte. Von 98 Proben aus Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt waren über 40 mit der hochgiftigen Chemikalie kontaminiert. Alle belasteten Proben stammten aus Saigon. Erst zwei Tage später berichtete die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA über den Auslöser des Skandals. Eine Mitarbeiterin hatte sich in Hanoi beklagt, dass ihr Chef faulig riechende Chemikalien bei der Herstellung seiner Nudeln einsetze. Durch die nachfolgende Kontrolle und Schließung der Fabrik vorgewarnt, konnten die Hanoier Produzen-

ten dann im nationalen Vergleich glänzen. Die Tageszeitung Volksarmee berichtete, dass das Formaldehyd nach Vietnam eingeschmuggelt worden sei und landesweit für 5.000 Dong pro Liter verkauft werde. Der ganze Vorfall zeigt die Sorglosigkeit der Hersteller und die bisherige Schlampigkeit der Lebensmittelkontrolle im ganzen Land.

Dagegen erhielt die Vietnam Lebensmittel und Technologie VIFON, Vietnams größter Hersteller von Instantnudeln, Suppen und anderen Lebensmitteln, am 29. Januar das internationale Qualitätszertifikat ISO 9002. VIFON setzt seine Suppen und Instantnudeln zu 60 % auf dem heimischen Markt ab, exportiert aber auch in über 20 Länder.

vgl. JP, 15.-17. 1.00; VNA, 3. 2. 00

Gute Erwartungen beim Kaffee

Für das Jahr 2000 erwartet Vietnam die Produktion von 7 Mio. Sack Kaffee à 60 kg. Da Vietnam noch einen äußerst geringen Inlandsverbrauch von 37.000 t im Jahr 1999 hatte, wird eine Exportsteigerung erwartet. Im letzten Jahr hatte Vietnam seine bisher größte Ernte von 6,72 Mio. Sack. Da

die brasilianische Regierung für das Jahr 1999/2000 eine um 30 % niedrigere Ernte als im Vorjahr angekündigt hat, könnten die ansteigenden Weltmarktpreise für Kaffee in diesem Jahr auch den vietnamesischen Pflanzern einen guten Preis garantieren.

vgl. JP, 10. 1. 2000

Schwierige Zeiten

Mit der Erhebung einer 30%igen Einfuhrsteuer auf Reis durch die indonesische Regierung verschärft sich die Konkurrenzsituation auf dem Reisweltmarkt weiter. Bei einer gesteigerten Produktion von 396 Mio. t Reis und dem erwarteten Wegfall Indonesiens als einem der Hauptimporteure wird sich die Konkurrenz sicherlich auf den Preis niederschla-

gen. Schon jetzt liegt der Preis für 100 % Thai Grad B Reis um 60 bis 70 US\$ unter dem Vorjahrespreis. Nur thailändischer Jasmin-Reis und indischer Basmati sind wegen ihrer begehrten Qualität im Preis stabil. Andere indische Qualitäten haben wegen der niedrigen vietnamesischen Preise sehr schlechte Marktaussichten.

vgl. JP, 17. 1. 2000

nachrichten

Niedrige Inflation

Die vietnamesische Inflationsrate fiel im Zeitraum Januar 1999 bis Januar 2000 auf 1,4 %. Der geringe monatliche Preisanstieg lässt auf das Erreichen der Zielmarke der Regierung, den Preisanstieg für 2000 unter 6 % zu halten, hoffen. Die geringe Verbrauchernachfrage führte zu einem 3,4%-igen Preisrückgang für Lebensmittel im letzten Jahr. Da Lebensmittel den wichtigsten Bestandteil des statistischen Warenkorb ausmachen, war dieser Bereich für die statistischen Aussagen besonders herausragend. Auch die anti-inflationäre Politik der vietnamesischen Regierung und die geringere Investitionstätigkeit trugen zum niedrigen Preisanstieg bei. Vor dem chinesischen Neujahrsfest stiegen die Preise allerdings um 0,5 % verglichen mit Dezember 1999.

vgl. JP, 25. 1. 2000

Piraterie

Piraten, die von der kambodschanischen Küste aus operieren, haben bis Ende Januar neun vietnamesische Fischerboote in der Nähe von Phu Quoc angegriffen. Dabei stahlen die bewaffneten Männer Ausrüstungsgegenstände und Geld. Zwei der Boote wurden entführt. Die Fischer und ihre Boote wurden gegen die Zahlung von einigen Hundert US\$ wieder freigelassen. Im letzten Jahr wurden insgesamt 19 vietnamesische Fischerboote in dieser Region von Piraten überfallen. Die vietnamesische Küstenwache machte keine Angaben darüber, ob sich die Boote bei den Angriffen in vietnamesischen Küstengewässern aufhielten oder eventuell illegal in kambodschanischen Gewässern gefischt wurde.

vgl. JP, 28. 1. 2000

Da Nang international

Vietnam Airlines plant die Eröffnung eines Liniendienstes von Da Nang nach Hongkong. Dadurch soll die bestehende Verbindung zwischen Vietnam und Hongkong ausgebaut werden und weitere Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Air Vietnam und Cathay Pacific Airways entstehen. Bisher werden durch die Kooperation neun Flüge in der Woche zwischen Hongkong und Hanoi und zweimal täglich zwischen Ho Chi Minh Stadt und Hongkong abgewickelt. Dabei werden etwa 350.000 Passagiere jährlich befördert.

Die Zusammenarbeit bezieht sich auch auf das Gemeinschaftsunternehmen Vietnam Air Caterers, das bisher 5.600 Menüs herstellt. Geplant ist der Aufbau einer Produktion auf dem Hanoi Noi Bai Flughafen. Für Da Nang wäre die Verbindung nach Hongkong, neben dem wöchentlichen Liniendienst nach Bangkok und der Charterverbindung mit Dragon Air nach Hongkong, eine weitere internationale Verbindung, von der sich die Stadt und Zentral-Vietnam wirtschaftlichen Aufschwung erhoffen.

vgl. VNA, 4. 2. 2000

Öl

Die vietnamesische Öl- und Gasgesellschaft (Petro Vietnam) plant für das Jahr 2000 die Förderung von 17 Mio. t Erdöl. Nach Aussagen des Generaldirektors von Petro Vietnam, Herrn Ngo Thuong San, sei dies eine Steigerung von zwei Mio. t gegenüber dem Vorjahr. 1999 exportierte Vietnam 14,7 Mio. t Rohöl und nahm dafür zwei Mrd. US\$ ein. Das waren 17 % der gesamten vietnamesischen Exporterlöse. Im Jahr 2000 will Petro Vietnam die Suche und Erschließung

neuer Ölvorkommen im Lan Tay-Lan Do Ölfeld und im Tay Nam Gasprojekt vorantreiben. Gleichzeitig sollen die Arbeiten an der Dung Quat Ölraffinerie weiter beschleunigt werden. Ngo Thuong San geht davon aus, dass die Raffinerie, die eine Kapazität von 6,5 Mio. t Erdöl haben soll, im Jahr 2003 mit der Verarbeitung beginnen kann. Die Raffinerie soll Diesel, Benzin, Kerosin und Flüssiggas herstellen.

vgl. VNA, 3. 2. 2000

Publikumsmagnet

Jeden Sonntagmorgen fasziniert die Radiosendung »Fenster zur Liebe« von Stimme Vietnam ihre jungen Hörer. Die vom UN Bevölkerungsfond gesponsorte Sendung richtet sich an HörerInnen zwischen 15 und 25 Jahren, die telefonisch ihre Fragen zu Sexualität, Liebe und Geschlechtlichkeit an die Fachleute des Senders stellen können und auch beantwortet bekommen. Durch kulturelle Ta-

bus und Scheu vor dem Thema Sexualität im Elternhaus und Jugendverband, an Schule, Universität und anderen gesellschaftlichen Organisationen hat sich ein enormes Informationsbedürfnis aufgestaut. Mediziner, Psychologen und andere Experten stehen in jeder Sendung bereit, um die unterschiedlichen Fragen der HörerInnen zu beantworten.

vgl. JP, 23. 1. 2000

Neujahrgrüsse

Der vietnamesische Staatspräsident Tran Duc Luong sandte neben vielen anderen auch Neujahrgrüsse an den Erzbischof von Hanoi Kardinal Pham Dinh Tung, die dortige katholische Gemeinde und alle vietnamesischen Katholiken.

vgl. VNA, 2. 2. 2000

990 Paare

990 Paare sollen im Oktober 2000 in einer großen Zeremonie gemeinsam den Bund fürs Leben schließen. Diese Feier soll eine große Veranstaltung anlässlich der Feierlichkeiten zum 990. Geburtstags von Hanoi sein.

vgl. JP, 28. 1. 2000

Wald-Piraterie

Die kambodschanische Regierung hat mehr als 20 Ministerialbeamte suspendiert, die in einen anwachsenden Korruptionsskandal verwickelt sein sollen. Die vietnamesische Holzhandelsfirma Tan Hokum steht unter dem Verdacht, aus der Provinz Mondolkiri mehr als 300 LKW-Ladungen Edelhölz illegal gefällt und mit Hilfe oder durch Duldung der Beamten dann illegal nach Vietnam gebracht zu haben.

vgl., JP 21. 1. 2000

Grenzregelung

Vertreter Kambodschas und Vietnams kamen Ende Januar in Ho Chi Minh Stadt zusammen, um die offenen Fragen bei der Festlegung der Landesgrenze zwischen beiden Ländern zu erörtern. Gemeinsame technische Kommissionen sollen in den nächsten Wochen die umstrittenen Grenzgebiete aufsuchen und Lösungsvorschläge unterbreiten. Die jetzigen Verhandlungen und technischen Arbeiten beziehen sich nicht auf die gemeinsame Seegrenze. Die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA gab keine Gründe dafür an, warum der für Ende 1999 vorgesehene Abschluß eines Grenzabkommens bisher nicht gelungen ist.

vgl. VNA, 21. 1. 2000

Neue Bank

Die vietnamesische Staatsbank erarbeitet gegenwärtig neue Richtlinien, um die geplante neue Bank für regierungsunterstützte oder international geförderte Kredite auf den Weg zu bringen. Das neue Geldinstitut soll Geld an speziell von der Regierung geförderte Projekte zu niedrigen Zinsen ausleihen und dadurch die Geschäfte der anderen staatlich betriebenen Banken durchschaubarer machen.

vgl. FT, 1. 2. 2000

Wirtschaftsreformen

Anfang November 1999 tagte das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Vietnams. Das Hauptthema soll die Wirtschaft gewesen sein. Spätestens seit der gescheiterten Unterzeichnung des Handelsabkommens mit den USA ist deutlich, dass die Partei über Fragen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung gespalten ist. Einem Teil der Partei ist klar, dass stärkere Integration in die Weltwirtschaft, Öffnung des vietnamesischen Wirtschaftssystems, Beendigung der Korruption, Beschleunigung der Verwaltungsentscheidungen und rechtliche Sicherung der Investitionen die Macht der Partei erheblich beschneiden würde.

Diese Kader werden von ausländischen Beobachtern und Wirtschaftskreisen für den schleppenden Fortgang der Reformen verantwortlich gemacht. Ein anderer Teil der Führung sieht die Notwendig-

keit, Vietnam zu modernisieren, das Wirtschaftswachstum zu beschleunigen, Investitionen zu erleichtern, neue Technologien anzusiedeln und einzusetzen sowie auf wirtschaftliche, konkurrenzfähige Betriebe zu setzen und das Festhalten an den unwirtschaftlichen Staatsbetrieben aufzugeben. Die Reformer in der Partei werden von der Konsultativgruppe der Geberländer unterstützt, die im Dezember 1999 in Hanoi tagte. Eine der Kernaussagen dieses Treffens war, »dass das langsame Reformtempo Vietnam an das Ende der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder der Region zurück werfen könnte. Dies würde es Vietnam unmöglich machen, die Armut im Land zukünftig zu bekämpfen«. Sollte Vietnam die Reformen nicht beschleunigen, wird das Wachstum im Jahr 2000 circa 3,5 Prozent betragen und danach noch geringer ausfallen. Deshalb wollen die Geber-

länder, die seit 1993 15,1 Milliarden US-Dollar an staatlicher Entwicklungshilfe bereitgestellt haben, konkrete Schritte im Reformprozeß einfordern. Für 2000 sind insgesamt 2,8 Milliarden US-Dollar zugesichert worden.

Die vietnamesische Seite hat einen Plan für Reformen in den nächsten drei Jahren vorgelegt, über den aber noch keine Einigkeit an der Staatsspitze besteht. Ein wesentlicher Grund könnte darin liegen, dass ein Teil der Führung darauf setzt, den nächsten Fünfjahresplan 2001 vom Parteitag beschließen zu lassen und die Reformer dort zurückzudrängen.

Anfang Januar 2000 kündigte das Politbüro einige personelle Veränderungen an, die von Carlyle Thayer als der »erste ernsthafte Reformschritt seit 1997« bezeichnet wurden. Truong Tan Sang, ehemaliger Bürgermeister und gegenwärtiger Parteichef von Ho Chi

nachrichten

Minh Stadt und Mitglied des Politbüros, wird Leiter der Wirtschaftskommission der Partei. Obwohl diese Position eher im Hintergrund arbeitet, wird Sang der Wachhund der Partei über die wirtschaftliche Arbeit der Regierung sein. Sang ist ein ausgewiesener Reformer, der über Erfahrung und Qualifikation im Umgang mit ausländischen Unternehmern und mit moderner Wirtschaftsweise verfügt. Diese Nominierung wurde als eine langfristige Stärkung der Reformer in der vietnamesischen KP gewertet.

vgl. VNA, 14., 17., 24. 12. 1999, 13. 1. 2000

Arbeitslosigkeit

Das Ministerium für Arbeit, Kriegsinvaliden und Soziales hat einen Plan zur Reduzierung der nationalen Arbeitslosenquote von 7,4 auf 7 % vorgestellt. Obwohl im letzten Jahr 1,2 Mio. neue Arbeitsplätze in Produktion und Handel geschaffen worden sind, stieg die Arbeitslosigkeit von 6,85 % 1998 auf 7,4 % 1999 an. Die Arbeitslosigkeit in Hanoi erreichte 10,3 %, in Quang Ninh 9,3 % und in Saigon 7,04 %. Die Ministerin Nguyen Thi Hang

sagte, ihr Ministerium wolle die Schaffung von 120.000 Arbeitsplätzen in der Fischzucht und -verarbeitung, 100.000 im (Kunst-) Handwerk im ländlichen Raum und 100.000 bei Aufforstungsprojekten der Regierung unterstützen. Zusätzlich soll der Nationale Beschäftigungsfonds 300.000 Arbeitsplätze schaffen und 25.000 bis 30.000 ArbeiterInnen ins Ausland entsenden.

vgl. Saigon News, 17. 1. 2000

Personelle Veränderung

Mit der Ernennung von Truong Tan Sang zum Leiter der Wirtschaftskommission der Partei wird sein Vorgänger Phan Dien, ebenfalls Mitglied des Politbüros, zum Parteichef von Danang. Diese Versetzung in die Provinz sollte nicht als Herabstufung verstanden werden, denn die Partei wollte einen Führungskader mit der Leitung des Wie-

deraufbaus des von den Flutkatastrophen zerstörten Zentralvietnam betrauen. Der Parteichef von Danang Truong Quang Duoc wird nach Hanoi delegiert und leitet dort die Abteilung für Massenmobilisation. Das Politbüromitglied Nguyen Minh Triet wird aus Hanoi versetzt und zum Parteichef von Ho Chi Minh Stadt.

vgl. Reuters 13.1.2000

Zusammenhang beim Preisverfall

Nach dem Zusammenbruch einer Brücke der Nationalstraße 1A fielen die Preise der in der Provinz Can Tho produzierten Lebensmittel dramatisch. Die Abhängigkeit der Mekong-Delta Provinz von einer Nationalstraße wird durch den Preisverfall bei Reis um 1.000 Dong und

bei Schweinefleisch um 3.000 Dong pro Kilogramm sehr deutlich. Diese Nachricht unterstreicht die Notwendigkeit des Ausbaus des Straßennetzes und der Befestigung der Straßen und Brücken gegen die Wassermassen der Regenzeit.

vgl. VNS, 3. 2. 2000

Kulte

Eine vietnamesische Tageszeitung berichtete im November 1999, im Zusammenhang mit dem Vorgehen der chinesischen Regierung gegen die Falung Gong, über das Bestehen von 31 »illegalen« religiösen Kulturen. Diese operieren unter insgesamt 51 unterschiedlichen Namen vorwiegend im ländlichen Raum und unter Menschen mit schwierigen Familienverhältnissen, schlechter Gesundheit und mentalen Störungen.

vgl. Reuters, 23. 11. 99

70. Geburtstag

Mit Großveranstaltungen wurde am 2. Februar 2000 in verschiedenen Städten Vietnams der Gründung der Kommunistischen Partei Vietnams gedacht. Der Generalsekretär der Partei sprach in Hanoi von der Gründung als einem wichtigen Ereignis in der Geschichte der Nation und als einem großen Wendepunkt in der revolutionären Geschichte des Landes.

vgl. VNA, 3. 2. 2000

Neue Straße

Die Provinz Dong Nai investierte 2,4 Mrd. Dong (330.000 DM) in den Bau einer 8 km langen und 6 m breiten Straße, um das Dorf Ba Buong, eine Siedlung der Stiang Minderheit, mit der Xuan Hoa Kommune zu ver-

binden. Besonders in der Regenzeit war die Verbindung mit der Außenwelt durch den Ba Buong Fluß behindert. Gleichzeitig wurde ein Reservoir gebaut, das die Einwohner mit sauberem Wasser versorgt.

vgl. VNS, 3. 2. 2000